



Regelungen zu Direktverbrauch, Einspeisevergütung und Degression

Oktober 2010

Auf einen Blick

Die wichtigsten Änderungen



Einspeisevergütung

- Neue Vergütungssätze
 - seit 1. Juli 2010
 - ab 1.10. 2010
 - zum 1.1.2011
- Keine Förderung mehr von Ackerflächen seit 1.7.2010

Direktverbrauch

- Förderung von Solarstromanlagen bis 500 kWp

Degression für 2011/2012

- Ausweitung des Wachstumskorridors auf 3.500 MWp

Agenda



Einspeisevergütung

Direktverbrauch

Degression für 2011/2012

Agenda



Einspeisevergütung

Direktverbrauch

Degression für 2011/2012

Das bleibt!

Weiterhin gefördert werden:

- Solarstromanlagen auf oder an Gebäuden bei Netzeinspeisung (keine autarken Solarstromanlagen)
- Freiflächen wie Gewerbegebiete und bauliche Anlagen
- Freiflächen an Verkehrswegen
- Konversionsflächen/versiegelte Flächen



Vergütungssätze für Anlagen an oder auf Gebäuden (Dach, Fassade) bei Netzeinspeisung



Datum der Inbetriebnahme	bis 30 kWp (Ct/kWh)	ab 30 kWp (Ct/kWh)	ab 100 kWp (Ct/kWh)	ab 1.000 kWp (Ct/kWh)
Nach dem 1.7.2010	34,05	32,39	30,65	25,55
Einmalabsenkung am 1.10.2010	3%	3%	3%	3%
Ab dem 1.10.2010	33,03	31,42	29,73	24,79

Quelle: BSW Solar, Novellierung der Solarstromvergütung - Was ändert sich 2010? Stand: 12.7.2010

Vergütungssätze für Freiflächenanlagen



Datum der Inbetriebnahme	Gewerbeflächen, auf baulichen Anlagen, an Verkehrswegen (Ct/kWh)	Konversionsflächen, versiegelte Flächen (Ct/kWh)	Ackerflächen (Ct/kWh)
Nach dem 1.7.2010	25,02	26,15	Nicht mehr vergütungsfähig
Einmalabsenkung zum 1.10.2010	3%	3%	
Ab dem 1.10.2010	24,26	25,37	

Quelle: BSW Solar, Novellierung der Solarstromvergütung - Was ändert sich 2010? Stand: 12.7.2010

Agenda



Einspeisevergütung

Direktverbrauch

Degression für 2011/2012

Neu!

- Die Vergütung von Direktverbrauch für Solarstromanlagen bis **500 kWp** (bisher nur bis 30 kWp)
 - Gültig für alle Anlagen an oder auf einem Gebäude mit Netzanschluss
 - Direktverbrauch jetzt auch für Gewerbetreibende attraktiv
 - Vergütungssatz richtet sich nach Anlagengröße und Anteil des Eigenverbrauchs



Direktverbrauch Einspeisevergütungen



Datum der Inbetriebnahme		Bis 30 kWp (Ct/kWh)	Ab 30 kWp (Ct/kWh)	Ab 100 kWp (Ct/kWh)
Seit 1.7.2010	Direktverbrauchsanteil über 30%	22,05	20,39	18,65
	Direktverbrauchsanteil unter 30%	17,67	16,01	14,27
Ab 1.10.2010	Direktverbrauchsanteil über 30%	21,03	19,42	17,73
	Direktverbrauchsanteil unter 30%	16,65	15,04	13,35

Quelle: BSW Solar, Novellierung der Solarstromvergütung - Was ändert sich 2010? Stand: 12.7.2010

Direktverbrauch

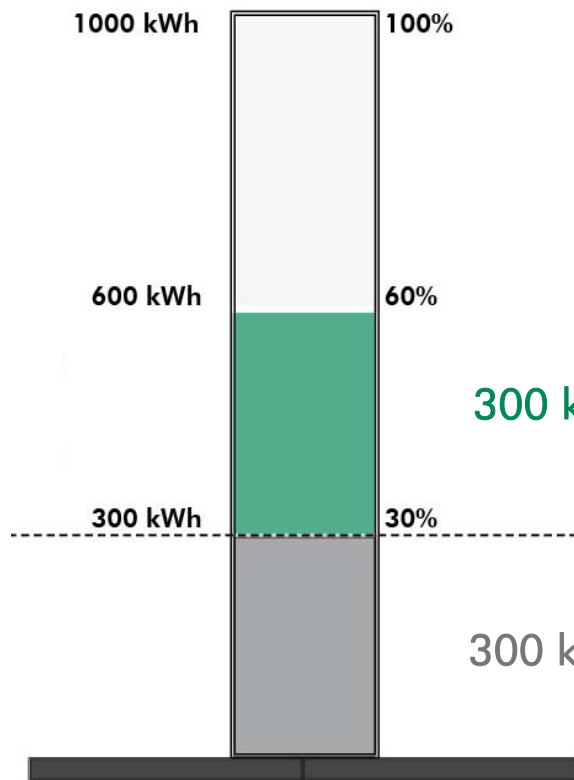
Zwei unterschiedliche Vergütungssätze



- Ziel der gestaffelten Direktverbrauchsregelung
 - Anreiz für die Betreiber, hohen Anteil des selbst produzierten Stroms selbst zu verbrauchen
- Staffelung
 - 1.) Für Nutzung des selbst produzierten Stroms bis 30%
 - 2.) Für Anteil, der über 30% Eigenverbrauch hinaus geht
- Der Vergütungssatz für selbst genutzten Strom, der über 30% hinaus geht, ist daher höher als für die ersten 30%



Direktverbrauch Beispielrechnung



$$300 \text{ kWh} \times 21,03 \text{ Ct/kWh} = 63,09 \text{ €}$$

$$300 \text{ kWh} \times 16,65 \text{ Ct/kWh} = 49,95 \text{ €}$$

$$\text{Summe Ertrag Direktverbrauch} = 113,04 \text{ €}$$

- Eine Anlage bis 30 kWp erzeugt z.B. 1.000 kWh/Jahr
 - 60% davon wurden selber genutzt
 - Die ersten 30% werden mit 16,65 Ct/kWh vergütet
 - Jede kWh, die über 30% hinaus geht, wird mit jeweils 21,03 Ct/kWh vergütet

Wichtig!

- Selbst produzierter Strom muss weder komplett eingespeist noch verbraucht werden
- Der Betreiber kann so viel selbst nutzen, wie er möchte und speist den darüber hinaus produzierten Strom in das Netz ein bzw. kann aus dem Netz so viel Strom beziehen, wie er zusätzlich benötigt
- Der Vorteil des Direktverbrauchs ergibt sich aus der Summe der Vergütung und dem eingesparten, sonst zu bezahlenden Haushaltsstrom
 - Das heißt: Der Anlagenbesitzer nutzt einen bestimmten Anteil seines selbst produzierten Stroms, bekommt ihn vergütet und muss dafür keinen Haushaltsstrom mehr kaufen

Direktverbrauch Wirtschaftlicher Vorteil gegenüber Netzeinspeisung 1/2



Beispielrechnung mit aktuellen Vergütungssätzen ab 1.10.2010

	Unter 30% Selbstverbrauch	Über 30% Selbstverbrauch
(1) Vergütungssatz Direktverbrauch (netto)	16,65 Ct/kWh	21,03 Ct/kWh
(2) Eingesparter Haushaltsstrompreis (brutto)*	+20,00 Ct/kWh	+20,00 Ct/kWh
(3) Summe aus 1 und 2	36,65 Ct/kWh	41,03 Ct/kWh
(4) Vergütung bei Netzeinspeisung (netto)	- 33,03 Ct/kWh	- 33,03 Ct/kWh
Vorteil bei Direktverbrauch	3,62 Ct/kWh	8,00 Ct/kWh

*durchschnittlicher Tarif für Privathaushalte

Quelle: BSW Solar, Novellierung der Solarstromvergütung - Was ändert sich 2010? Stand: 12.7.2010

Vorteil des Direktverbrauchs gegenüber der Einspeisevergütung

- Der Wert (3) der Tabelle zeigt, dass sich gegenüber der ‚normalen‘ Netzeinspeisung (4) ein Vorteil von ca. 3,62 Ct/kWh ergibt
- Nutzt der Betreiber über 30% des selbst produzierten Stromes, erhöht sich der Vorteil sogar auf 8 Ct/kWh

Agenda



Einspeisevergütung

Direktverbrauch

Degression für 2011/2012

Degression

Bemessungszeiträume 2011 und 2012



- Bemessungszeitraum für 2011:
 - Juni bis September 2010
 - Im Sinne einer Jahresbetrachtung wird gemeldeter Zubau in diesem Zeitraum mit 3 multipliziert

- Bemessungszeitraum für 2012
 - Oktober 2010 bis September 2011

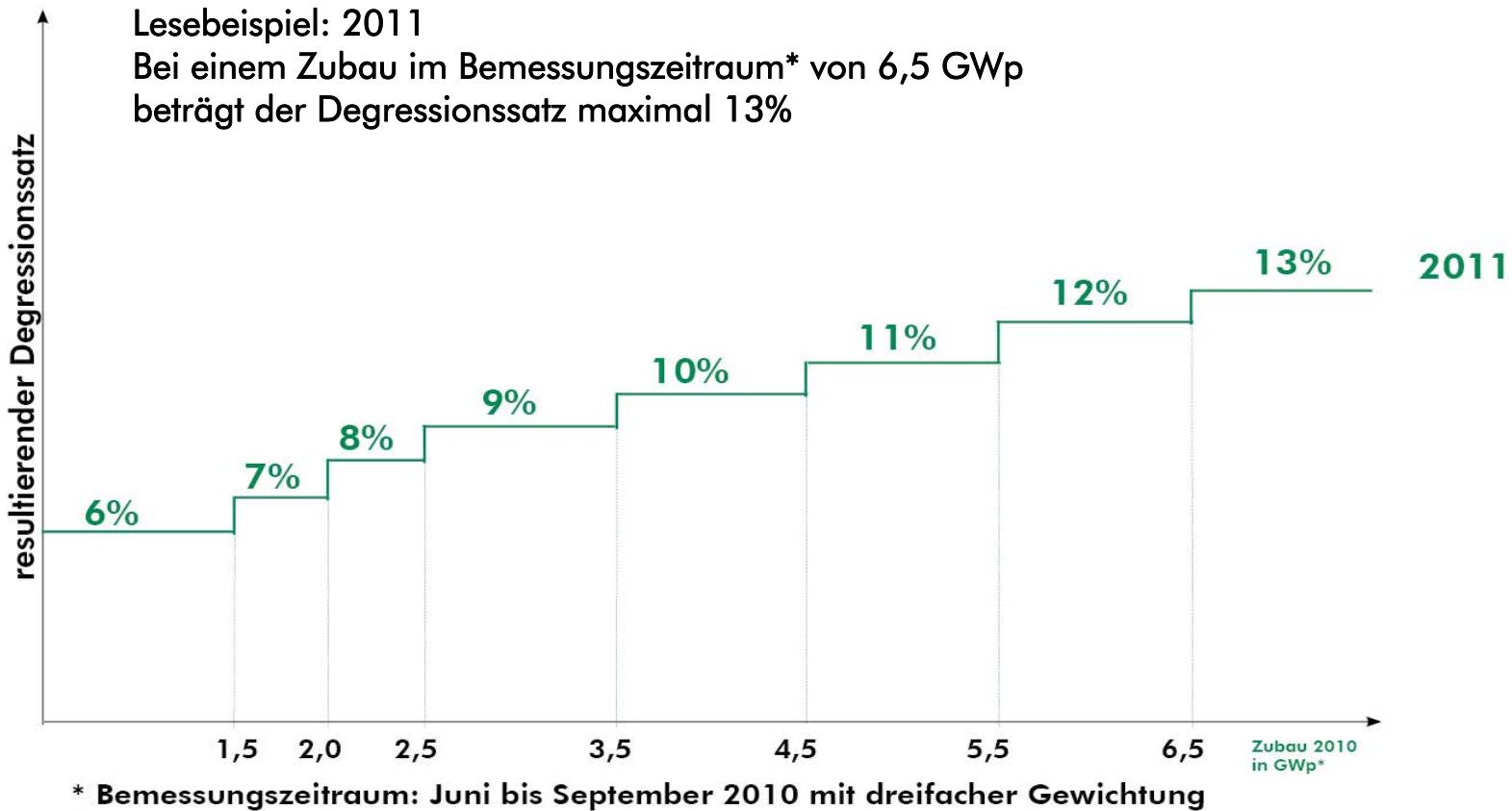
- Der jeweilige Degressionssatz für 2011 und 2012 ergibt sich aus dem Zubau im Bemessungszeitraum

Degressionssatz 2011



- Überschreitet der Zubau im Bemessungszeitraum 3.500 MWp, steigt der Degressionssatz für 2011 pro 1.000 MWp um jeweils 1% auf maximal 13%
- Unterschreitet der Zubau 2.500 MWp, sinkt der Degressionssatz pro 500 MWp um jeweils 1% auf mindestens 6%

Wachstumskorridor 2011



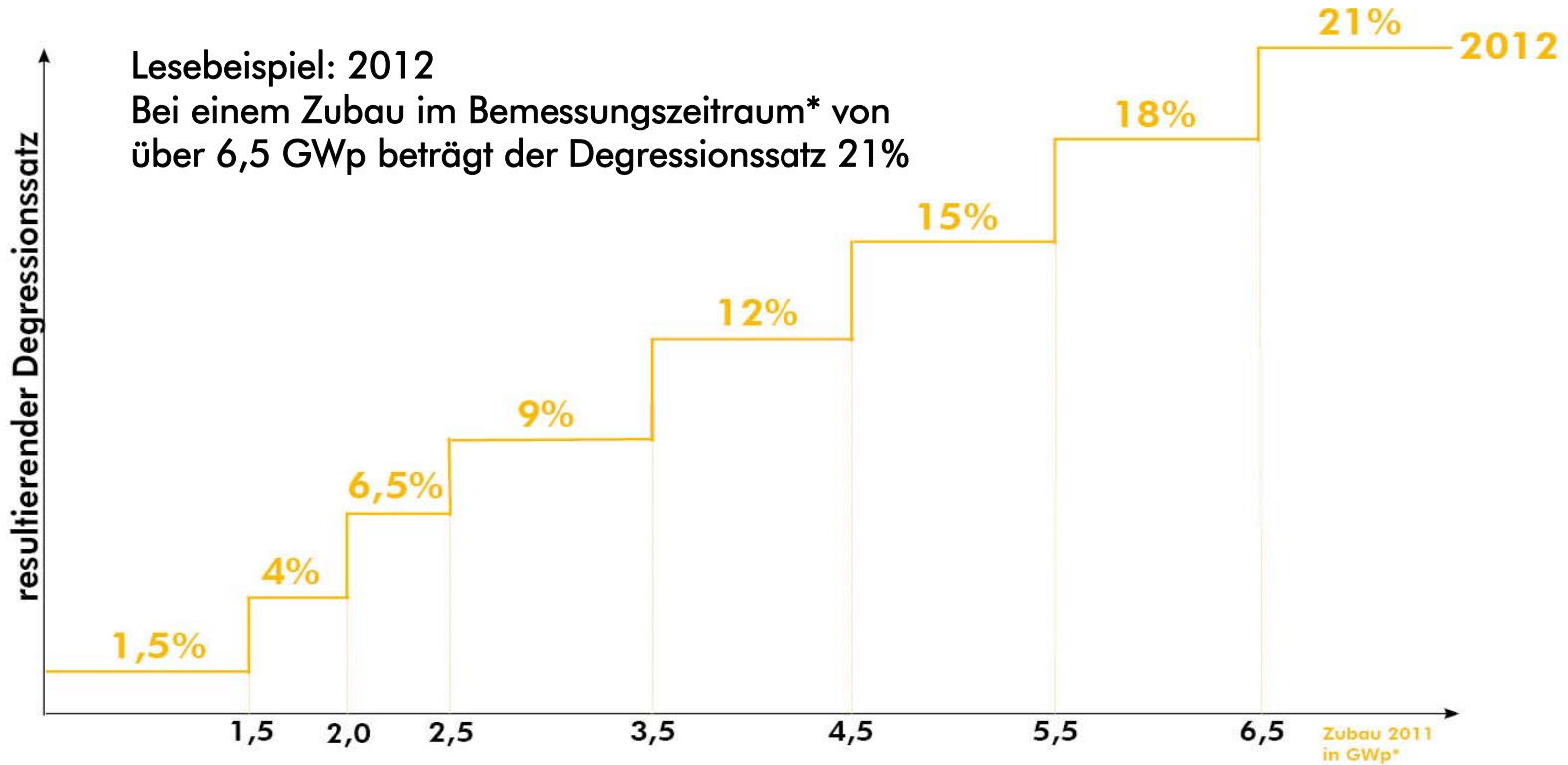
Quelle: Basierend auf BSW-Angaben, Stand Mai 2010

Degressionssatz 2012



- Überschreitet der Zubau im Bemessungszeitraum 3.500 MWp, steigt der Degressionssatz in 4 Schritten um jeweils 3% auf maximal 21%
- Unterschreitet der Zubau 2.500 MWp, sinkt der Degressionssatz in 4 Schritten um jeweils 2,5% auf mindestens 1,5%

Wachstumskorridor 2012



* Bemessungszeitraum: Oktober 2010 bis September 2011

Quelle: Basierend auf BSW-Angaben, Stand Mai 2010



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.energiebau.de